

FUSSBALL

Challenge League

5. Runde, Rückspiel: Luzern - Kriens 0:1 (0:0) 0:2
 Heute spielen: La Chaux-de-Fonds - Meyrin, Vaduz - Concordia Basel, Winterthur - FC Schaffhausen, Wohlen - Bulle, Malcantone Agno - Chiasso; Am Sonntag spielen: Baden - Delémont, Yverdon - Bellinzona.

1. Luzern	10	19:10	27 (8)*
2. FC Schaffhausen	9	16: 8	26 (6)
3. Yverdon	9	20:11	25 (8)
4. Malcantone Agno	9	18:14	23 (6)
5. Bellinzona	9	14:12	21 (6)
6. Chiasso	9	11:10	20 (6)
7. Winterthur	9	15:12	19 (6)
8. Wohlen	9	14:14	19 (6)
9. Kriens	10	12:11	19 (4)
10. Bulle	9	11:14	15 (4)
11. Delémont	9	17:16	14 (2)
12. Vaduz	9	12:11	12 (0)
13. Concordia Basel	9	14:22	11 (2)
14. Meyrin	9	13:19	9 (0)
15. La Chaux-de-Fonds	9	5:14	5 (0)
16. Baden	9	9:22	5 (2)

* = in Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation

Drei Ruggellerinnen mit dem Schweizer Team erfolgreich



Als klar beste Equipe gewannen die Schweizerinnen beim EM-Qualifikationsturnier der U19 in Ungarn nach Siegen gegen Bulgarien 3:0, Ungarn 3:0 sowie einem 1:0 gegen Israel diesen Wettbewerb und qualifizierten sich, zusammen mit Ungarn, für die nächste Ausscheidungsrunde vom Frühjahr 2004. Mit Katrin Eggenberger, Melanie und Daniela Künzler (im Bild v.l.) standen drei Spielerinnen des FC Ruggell im Einsatz, die zu den Stützen der Schweizer Equipe zählen. Melanie Künzler gelang im Spiel gegen Ungarn der Treffer zum wichtigen 1:0.

Der Bann ist gebrochen

Im 5. Saisonspiel konnte der DFC Ruggell endlich seinen ersten Saisonsieg feiern. Die Fussballerinnen siegten beim FC Lachen mit 4:0 und liessen dabei den Gegnerinnen keine Chance. Die Tore zum hoch verdienten Sieg erzielten Meier (2), Zuppiger und Kessler.

Von Beginn weg dominierten die Gäste das Spiel. In der 28. Minute verwandelte Meier ein Zuspiel von Schlegel zum 0:1. Noch vor der Pause erhöhte Meier zum 0:2. Nach der Pause dauerte es bis zur 73. Minute bis Zuppiger nach Zuspiel von Meier für die endgültige Entscheidung sorgte (0:3). Kurz vor Schluss erhöhte Kessler das Score gar auf 0:4. Ruggell konnte somit seinen ersten Saisonsieg feiern und die rote Lateme des Tabellenschlusslichtes abgeben.

FC Lachen - DFC Ruggell

DFC Ruggell: Bürgler, Heeb, Rietberger, Jurt (52. Büchel C.), Mückli, Planta, Fischer, Hemmerle, Schlegel, Zuppiger, Dürr (60. Kessler).
 Tore: 0:1 28. Meier; 0:2 38. Meier; 0:3 73. Zuppiger; 0:4 82. Kessler
 Bemerkungen: Ruggell mit Bürgler, Rietberger, Jurt, Schlegel, Zuppiger, Kessler (alle NLA), gelbe Karte für Lachen.

JUDO

Judoka Stephan Albicker in der Nationalliga A

Der dem Judo-Club Vaduz angehörende Stephan Albicker, der seit drei Jahren beim Leistungszentrum Vorarlberg in der österreichischen Judo-Bundesliga kämpft, wurde vom Traditionsverein Budokai Basel für die Nationalliga A verpflichtet. Der junge Ruggeller konnte seine Leistungsperformance während der vergangenen Jahre kontinuierlich steigern und kämpfte bereits seit einer Saison in der Nationalliga A.

Albicker wird für den Nationalliga-A-Verein in der Kategorie -100 kg starten und wird in einem jungen, motivierten Team mit Kämpfern aus der Schweiz und Deutschland die Liga bereichern. Neben seiner Verpflichtung bei Basel steht der amtierende liechtensteinische Landesmeister auch beim LZ Vorarlberg unter Vertrag. Kann sich das Team Vorarlberg wie bis anhin in dieser Saison behaupten und sich einen Platz unter den ersten zwei sichern, dann würde Albicker als erster Liechtensteiner die Chance haben, im Europacup teilzunehmen. Seinem Heimverein, dem Judo Club Vaduz, wird der Athlet jedoch auch weiterhin treu bleiben.

Das Bonus-Gespenst

Der FC Vaduz empfängt heute (17.30 Uhr) Concordia Basel zum Rückspiel



Mit Martin Stocklasa (l.), Steve Gohouri (Mitte) und Andreas Gerster (2. v. r.) hat der FC Vaduz wichtige Absenzen zu beklagen.

VADUZ - In Bellinzona wollte der FCV erstmals die so genannten Bonuspunkte einfahren, doch selbst nach dem 3:1 Heimspiel gelang dies nicht, das Auswärtstor sollte letztlich für die Tessiner den Ausschlag geben. Nun folgt heute der nächste, der fünfte Versuch und jetzt müsste es eigentlich klappen.

• Rainer Ospelt

Nach dem 3:1-Auswärtssieg in Basel könnte sich der FCV rein rechnerisch sogar eine 0:2-Pleite zuhause leisten und würde trotzdem die Bonuspunkte einfahren. Aber das ist natürlich nicht die Absicht. Das Ziel ist der zweite Heimsieg und damit insgesamt fünf Punkte, wodurch man in der Tabelle einen

Sprung nach vorne machen könnte. Neben Vaduz stehen ja nur noch die beiden Aufsteiger Meyrin und La Chaux-de-Fonds ohne Bonuspunkte da und diese treffen an diesem Wochenende im Direktduell aufeinander.

Statistik spricht für den FCV

Die Zahlen sprechen für die Vaduzer. Sie konnten drei der sieben Partien gegen Concordia Basel für sich entscheiden, viermal spielte man Unentschieden. Zum andern haben die Basler in der laufenden Saison neben Schlusslicht Baden am meisten Gegentore (22) kassiert. Und auch die Praxis spricht für die Vaduzer, sie waren im Hinspiel im Rankhof die bessere Mannschaft. Der Kameruner Tschouga, der sich beim FC Basel

nicht durchsetzen konnte, hatte nur zu Beginn zwei Szenen, war ansonsten bei Martin Stocklasa gut aufgehoben. Am vergangenen Wochenende kam Concordia mit einem 2:1-Sieg beim benachbarten 1. Ligisten Dornach im Schweizer-Cup eine Runde weiter.

Aber drei Verletzte

Allerdings, beim FC Vaduz kehrte diese Woche das Verletzungsgespenst ein. Am Dienstag im Freundschaftsspiel gegen Altstätten erwischte es ausgerechnet Martin Stocklasa, der nach einem Kopfballduell unglücklich fiel und sich am Ellbogen die Bänder riss, das heisst drei bis vier Wochen Pause. Er hatte einen guten Lauf, weshalb der Ausfall besonders ärgerlich ist. Neuzugang Gohouri holte sich in

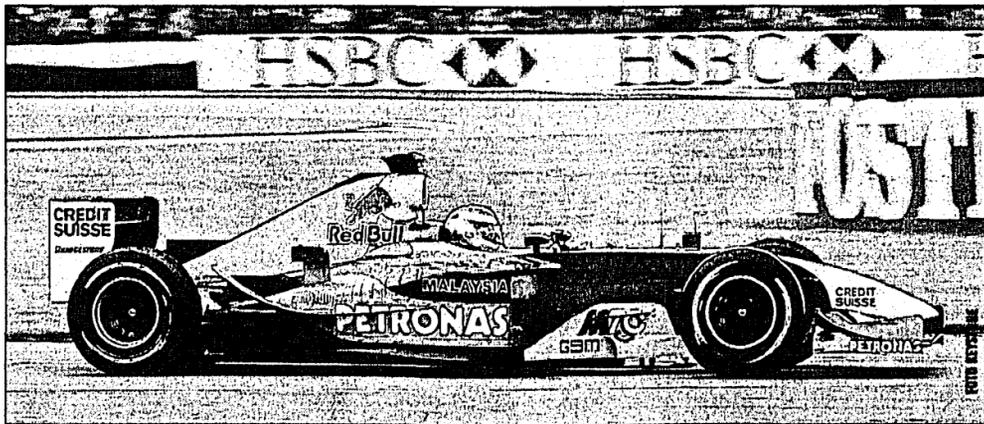
Bellinzona einen Muskelfaserriss am Oberschenkel. Auch er dürfte wohl erst im Rückspiel in Kriens am 25. Oktober wieder zum Einsatz kommen. Für die morgige Partie wird auch Gerster ausfallen, er verletzte sich am Montag am Knöchel.

Kämpfen und fighten

Trainer Walter Hörmann ist aber überzeugt, dass die Mannschaft diese Ausfälle wegstecken kann. Und er nennt auch die Devise: «Kämpfen und fighten bis zum Umfallen, von der ersten Minute bis zum Schlusspfiff, damit die fünf Punkte in Vaduz bleiben.» Daniele Polverino hatte am Dienstag gegen Altstätten einen Teileinsatz, heute soll er mit der U19 erstmals über die volle Distanz gehen.

Trulli Schnellster am Freitag

Etwa nach der Hälfte der Fahrer setzte Regen ein



Sauber-Petronas-Pilot Nick Heidfeld musste sich beim ersten Qualifying mit Rang 15 begnügen.

INDIANAPOLIS - WM-Spitzenreiter Michael Schumacher hat das erste Kräftemessen beim Grossen Preis der USA in Indianapolis mit seinem grossen WM-Rivalen Juan Pablo Montoya verloren.

Der fünffache Formel-1-Weltmeister (82 Punkte) beendete das erste Zeitfahren am Freitag lediglich als Achter und war gleich drei Zehntelsekunden langsamer als der am Ende fünfplatzierte WM-Zweite aus Kolumbien (79) im Williams-BMW. Der Ferrari-Star konnte den auf Rang neun gefahrenen WM-Dritten Kimi Räikkönen (75) um 2/100 Sekunden gerade noch in Schach halten.

Der Italiener Jarno Trulli im Renault fuhr auf der 4,192 Kilometer langen Strecke im legendären «Nu-

deltopf» in 1:09,566 Minuten die Bestzeit vor Rubens Barrichello (1:09,835) im zweiten Ferrari, dem Australier Mark Webber (1:10,081) im Jaguar und dem nach der gesundheitsbedingten Monza-Absage wieder im Cockpit sitzenden Ralf Schumacher (1:10,222) im zweiten Williams-BMW.

Montoya unbeeindruckt

Etwa nach der Hälfte der Fahrer setzte Regen ein. Schumacher legte in 1:10,736 Minuten die erste Zeit vor, doch Publikumsliebling Montoya, im Jahr 2000 Gewinner der Indy 500, konterte eiskalt. Wie auf Schienen raste er unter dem grauen Himmel über die Piste und lag klar vor dem Weltmeister. Dann kam Räikkönen, doch der junge Finne konnte Schumacher trotz guter Zwischenzeiten nicht überholen.

Ralf Schumacher sitzt derweil zwischen allen Stühlen. «Stallorder, Stallorder - ich kann schon nicht mehr hören! Jeder will von mir wissen, ob ich hier in Indianapolis meinem Teamkollegen helfen kann, werde, muss, will oder soll», klagte er auf seiner Homepage.

Automobil: GP USA

Indianapolis. Grand Prix der USA. Qualifikation. 1. Tell: 1. Jarno Trulli (It), Renault, 1:09,566. 2. Rubens Barrichello (Br), Ferrari, 0,269 zurück. 3. Mark Webber (Au), Jaguar-Cosworth, 0,515. 4. Ralf Schumacher (De), Williams-BMW, 0,656. 5. Juan Montoya (Kol), Williams-BMW, 0,806. 6. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 0,884. 7. Fernando Alonso (Sp), Renault, 0,990. 8. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1,170. 9. Kimi Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 1,190. 10. Jenson Button (Gb), BAR-Honda, 2,281. 11. Cristiano da Matta (Br), Toyota, 2,383. 12. Giancarlo Fisichella (It), Jordan-Ford, 2,661. 13. Heinz-Harald Frentzen (De), Sauber-Petronas, 3,975. 14. Olivier Panis (Fr), Toyota, 8,100. 15. Nick Heidfeld (De), Sauber-Petronas, 8,202. 16. Jacques Villeneuve (Ka), BAR-Honda, 8,891. 17. Ralph Firman (Gb), Jordan-Ford, 9,817. 18. Justin Wilson (Gb), Jaguar-Cosworth, 9,925. 19. Nicolas Kiesa (Da), Minardi-Cosworth, 12,407. - Ohne Zeit: Jos Verstappen (Ho), Minardi-Cosworth.

Lugano überrollt Tigers

Ähnlich dominant wie der FC Basel in der Super League tritt derzeit der HC Lugano auf. Das 9:5 gegen die völlig überforderten SCL Tigers war der sechste Sieg in Folge, womit die Tessiner den Klub-Starkrekord aus der Saison 1985/86 verbesserten.

Luganos Paradelinie mit den Stürmern Mike Maneluk (2 Tore/1 Assist), Raffaele Sannitz (1/2) und dem finnischen Topskorer Ville Peltonen (2/3) stand bei sieben der neun Treffer auf dem Eis und sorgte in Langnau Defensivabteilung bei jedem Einsatz für massive Schweissausbrüche. Als einziger Vorwurf muss sich das offensiv stärkste Team der Liga (36 Tore) das fahrlässige Verhalten ab der 7:1-Führung gefallen lassen.

Langnau Goalierochade ab dem zweiten Drittel nützte wenig. Matthias Lauber, in der letzten Saison Ersatzgoalie in Lugano, musste bei vier Gegentreffern nur einmal weniger hinter sich greifen als Marco Streit.

Meisterschaft NLA, Qualifikation, 6. Runde

Gestern Freitag spielten: Ambri - ZSC Lions 1:2 (0:1, 0:1, 1:0). Basel - Genf-Servette 2:5 (1:1, 0:2, 1:2). Fribourg - Zug 6:1 (1:0, 4:0, 1:1). Lausanne - Rapperswil-Jona 3:5 (0:1, 2:0, 1:4). Lugano - Langnau 9:5 (1:1, 2:2, 2:2).

1. Lugano	6	36:16	12
2. Bern	6	22:14	9
3. ZSC Lions	7	20:18	9
4. Kloten	6	22:14	8
5. Fribourg	6	23:19	8
6. Ambri	5	23:14	6
7. Davos	6	16:13	5
8. Genf-Servette	5	18:15	4
9. Lausanne	5	17:20	4
10. Rapperswil-Jona	6	16:23	4
11. Zug	5	10:23	3
12. Basel	6	9:28	2
13. Langnau	7	21:36	2